

An die  
Bürgermeisterin der Stadt Kleve  
Frau Sonja Northing  
Rathaus  
47533 Kleve



Fraktion  
im Rat der Stadt Kleve

Kavarinerstr. 20  
47533 Kleve  
Fon: 02821 84338  
Mail: gruene.fraktion.kleve@t-online.de

Kleve, den 7.2.2018

## Antrag Insektenschutz und biologische Artenvielfalt in der Kommune Kleve

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Vor dem Hintergrund unseres Antrages bzgl. der Anschaffung von Insektenhotels vom 28.11.2017, der in der Ratssitzung vom 20.12.2017 einstimmig verabschiedet wurde, möchten wir ergänzend beantragen,

- ◀ a) dass die Leiterin der Schulverwaltung, Frau Wier, alle Schulen und Kindergärten in städtischer Trägerschaft anschreibt und auf die Installation von Insektenhotels an diesen pädagogischen Einrichtungen durch die Stadt hinweist.
- b) dass die USK die Anlage von Blühstreifen bzw. Blühflächen (bzw. Blumenkübeln) mit standortgerechten Arten auf folgenden städtischen/kommunalen Grünflächen intensiviert und eine Liste der geeigneten Flächen erstellt:
- auf Kreisverkehren
  - an Straßenrändern und Straßenbanketten
  - an Fahrradwegen
  - an Ortseingangsbereichen
  - in Teilbereichen der Parks
  - auf ökologischen Ausgleichsflächen
  - auf Ackerrändern
  - auf sonstigen ungenutzten öffentlichen Grünflächen
  - als auch auf Kita- und Schulgeländen (z.B. Freiherr vom Stein Gymnasium)

Außerdem soll den Klever Bürgern der Nutzen und die Notwendigkeit von Blühstreifen bzw. Blühflächen im Stadtbild und die Anlage von Insektenhotels nahegebracht werden. Dies könnte zum Beispiel durch die Anbringung von Info-Tafeln an den Blühflächen und einer Verbreitung von entsprechenden Flyern bewerkstelligt werden.



c) dass die Stadt Kleve Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ wird und damit die Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" unterzeichnet.  
Das Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." ist ein Zusammenschluss von im Naturschutz engagierten Kommunen. Um die eigenen Kompetenzen zu erweitern und die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld des Menschen zu stärken, haben sich bereits 283 deutsche Kommunen (Stand Oktober 2017) diesem Bündnis angeschlossen.

Begründung:

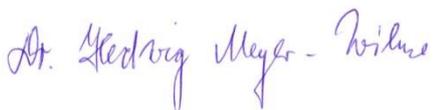
Nachweislich haben Artenzahl und Individuendichte von Fluginsekten in Nordrhein-Westfalen (vgl. Langzeitstudie des Entomologischen Vereins in Krefeld) in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch abgenommen. **Vielen wird das Problem anschaulich deutlich, die nach längerer Autofahrt im Sommer feststellen, dass sich kaum noch tote Insekten auf den Windschutzscheiben finden lassen.**

Insekten sind jedoch für den Naturkreislauf unverzichtbar. Sie dienen als Pflanzenbestäuber, natürliche Schädlingsbekämpfer, Bodenverbesserer und Teil der Nahrungskette. Dieser Naturkreislauf ist jedoch akut bedroht. Mit dem Rückgang der Insekten nehmen die Pflanzenvielfalt und die Anzahl der Insekten fressenden Vögel rapide ab.

zu a) Durch das Installieren von Insektennisthilfen und insektenfreundliche Bepflanzungen in Schulen und Kitas soll das Thema im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anschaulich und praktisch vor Ort angegangen werden, um den Schutz unseres Ökosystems als kommunales Bildungsziel ein Stück voranzubringen.

zu b) Siedlungsgebiete sind oft letzte Rückzugsorte für bedrohte Arten, die in der Agrarlandschaft keinen Lebensraum mehr finden. Kommunen können hier Verantwortung und eine Vorreiterrolle für den Artenschutz übernehmen und artenreiche Biotope (Blühstreifen, Blühwiesen) auf öffentlichen Flächen anlegen und sogenannte Insektenhotels installieren.

Mit freundlichen Grüßen  
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Dr. Hedwig Meyer-Wilmes  
Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen  
im Rat der Stadt Kleve